

Des Kaisers neue Kleider



Einleitung



August von Baumwolle

Psst, hey Sie! Ja, genau Sie! Ich muss Ihnen eine Geschichte erzählen. Etwas sensationelles, ja geradezu historisches hat sich zugetragen. Und das vor meinen eigenen Augen. Dabei bin ich nur eine kleine, unscheinbare Kleidermotte. Ich sollte mich vielleicht erstmal vorstellen:

Mein Name ist August von Baumwolle. Bitte wundern Sie sich nicht über diesen ungewöhnlichen Titel. Ich gehöre zu einer der adligen Familien unserer Art- aber das tut jetzt nichts zur Sache. Ich möchte Ihnen nun von jenem Ereignis berichten, dass sich Gestern hier im Lande der Kleider zugetragen hat.

+

Wie alles begann

Im Lande der Kleider regiert ein Kaiser, der, wen sollte es wundern, all sein Geld für neue Kleider ausgibt. Er braucht immer die neuesten und schönsten Stoffe, die prächtigsten Muster und die edelsten Stickereien. So kam es, dass der Kaiser von zwei Webern erfuhr, deren handgearbeiteten Kleider nur derjenige sehen konnte, der intelligent und seines Amtes würdig war.



Als Motte möchte ich sagen, dass dies natürlich vollkommener Blödsinn ist. Dennoch, der Kaiser schenkte den Betrügern Glauben und kaufte ihnen, was sie für ihre Arbeit benötigten. Während der Kaiser sich freute, endlich zu erfahren, wer aus seinem Königreich zu blöd für seinen Posten sei, lachten sich die Weber ins Fäustchen und ich bediente mich derweil am Rest der kaiserlichen Garderobe.

Fläche



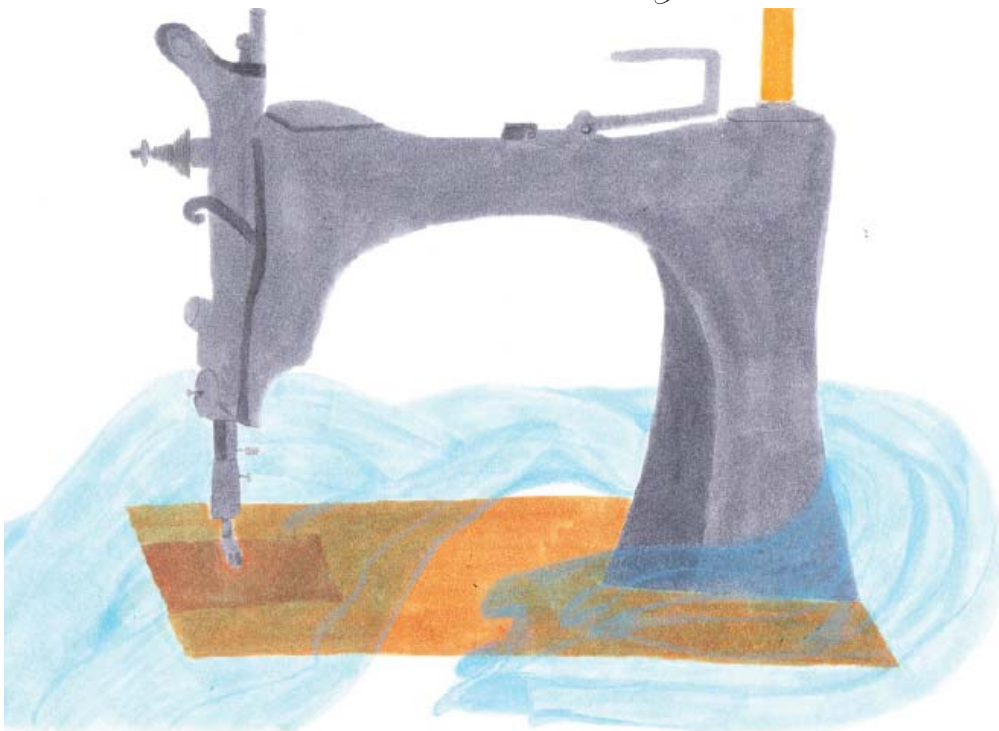
Das falsche Spiel

Nun webten die Weber verheißungsvoll an jenem nicht vorhandenen Stoff, dessen Farbenpracht und Mustervielfalt bereits im ganzen Land bekannt war.

Der arme Kaiser konnte ja nicht ahnen, dass all die Gold- und Silberfäden, all die prächtige Seide stetig in den Taschen der Betrüger verschwanden.



Farbmischung



Der Test

Nach einigen Tagen sandte der Kaiser einen seiner teuersten Minister den Stoff zu begutachten. Er wollte die Klugheit seines Untertanen prüfen und gleichzeitig sein eigenes ungutes Gefühl beruhigt wissen. Der Kaiser selbst konnte die Farbenpracht seiner neuen Kleider nicht sehen.

Der Minister also ging den gelobten Stoff zu bewundern. Er sah wohl, wie fleißig die Weber arbeiteten, den Stoff selbst aber sah er nicht. Peinlich berührt, suchte er sein Entsetzen zu verbergen. Innerlich allerdings fragte er sich, ob er tatsächlich zu dumm für sein Amt sei. Dem Kaiser selbst berichtete er von der außergewöhnlichen Güte des Stoffes.

Verlauf



Die Ehrung der Weber

Als auch der Rest seines Gefolges nur allerhöchstes Lob für die Kleider übrig hatte, entschied der Kaiser, er müsse die Weber für ihre Arbeit auszeichnen. ER konnte ja nicht ahnen, was ich als Motte schon lange wusste:

Es gab gar keine Kleider und sein ganzes Gefolge war, aus Angst, man könnte ihnen Dummheit nachsagen, zu feige ihm die Wahrheit zu sagen. So verlieh der Kaiser also den Titel: „Kaiserliche Hofweber“.



Oberflächenstruktur

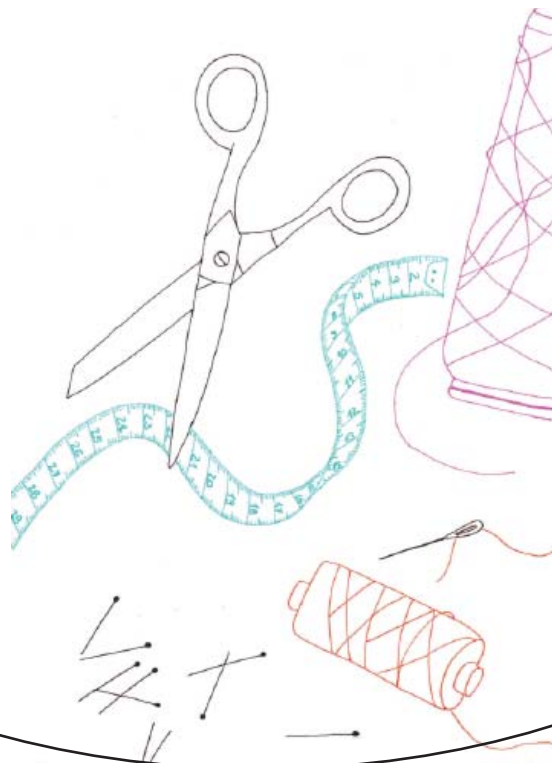


Die letzten Stunden

Der Tag der großen Prozession, an dem der Kaiser seine neuen Gewänder präsentieren wollte, rückte näher.

In der Nacht vor dem Morgen waren die Betrüger besonders fleißig. Sie schnitten mit großen Scheren in die Luft und nähten mit großen Nadeln ohne Faden. Bei Morgengrauen waren die neuen Kleider des Kaisers fertig.

Kontur



Die Anprobe

Der Herrscher des Landes der Kleider wurde ins Ankleidezimmer geführt und man legte ihm seine neue Tracht an.



Jedermann bestaunte ihn und der Kaiser betrachtete stolz sein Spiegelbild. Auch wenn er nichts sehen konnte, er war mit sich und seinen neuen Kleidern zufrieden.

Raum



Der Auftritt

So präsentierte der Kaiser unter prächtigem Thronenhimmel seine neueste Errungenschaft. Überall im Volk hörte man, wie unvergleichlich schön doch die neuen Kleider seien. Schließlich wollte keine als dumm bezeichnet werden.

Doch plötzlich rief ein Kind in Mitten der Menge: „Aber er hat ja gar nichts an!“. In Windeseile verbreitete sich dieser Ausruf und bald schon rief es das ganze Volk.

Dem Kaiser war es, als hätten sie Recht, aber er führte die Prozession dennoch erhobenen Hauptes zu Ende.

Figur



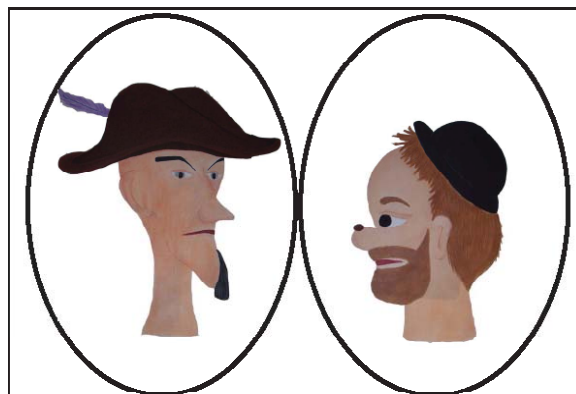
Ende gut, alles gut



Hätte er auf mich gehört, wäre ihm diese Peinlichkeit erspart geblieben, denn auch wenn ich nur eine Motte bin, von Kleidern verstehe ich etwas! Nun haben Sie die Geschichte gehört. Erzählen Sie es bitte leise weiter...ich möchte ungern dem Ruf des Kaisers der Kleider schaden.

Schließlich lebe ich Dank ihm im Paradies. Für eine Motte ist sein Kleiderschrank eine Ehre. Also verraten Sie mich nicht. Ich ziehe mich jetzt hochachtungsvoll zurück. Es war mir eine Ehre sie kennen gelernt zu haben. Vielleicht schauen Sie bei Gelegenheit mal vorbei, im größten Kleiderschrank des Landes. Würde mich freuen!

Anzeige



Gesucht!

Unser geliebter Kaiser des Landes der Kleider sucht diese beiden Weber - tot oder lebendig. Die Beiden Gesuchten haben sich des Hochverrats schuldig gemacht und die Ehre des Monarchen mit Füßen getreten. Demjenigen, der die Flüchtigen ergreift, gebührt die Hälfte der kaiserlichen Schatzkammer.